

Schädel-Hirn-Trauma-Projekt Bremen

- Analyse der Versorgung von Schädel-Hirn-verletzten Kindern in Bremen -

M. Spranger, B. Benz, H. Kolb*

Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Friedehorst,
Rotdornallee 64, 28717 Bremen

*Kinderchirurgie, ZKH St. Jürgenstr. 28205 Bremen

Abstract

Schädel-Hirn-Traumen im Kindesalter betreffen in der Regel die prospektiven Potenzen, d.h. noch nicht entwickelte Fähigkeiten, stärker als bereits ausdifferenzierte Fähigkeiten. Das volle Ausmaß der erlittenen Schädigungen zeigt sich daher meist erst im Langzeitverlauf. In einer vor dem Abschluss stehenden BMBF-geförderten Studie* über die Langzeitfolgen erworbener Schädel-Hirntraumen (SHT) wurden 145 Kinder und Jugendliche des NRZ Bremen, deren SHT im Mittel 9-10 Jahre zurücklag, im Alter von 16-23 Jahren nachuntersucht. Die Daten zeigten, bei gutem Verlauf für die Gesamtgruppe, eine erhebliche Varianz bei den einzelnen Verläufen und Testprofilen. Sehr deutlich bestätigte sich neben der Bedeutung der Schwere des Traumas das erhöhte Risiko bei frühem Schädigungszeitpunkt: je jünger die Patienten zum Unfallzeitpunkt, desto ausgeprägter im Gruppenvergleich die kognitiven und sozialen Beeinträchtigungen bei der Nachuntersuchung. Dies unterstreicht die Notwendigkeit einer intensiven Rehabilitationsbehandlung und systemische Nachsorge insbesondere mit eingehender neuropsychologischer Diagnostik und Therapie bei Kindern nach Schädel-Hirn-Traumen.

Um den derzeitigen Rehabilitationsbedarf zu evaluieren und vorhandene Versorgungsstrukturen zu überprüfen, ist mit Unterstützung durch das Kuratorium ZNS im Dezember 2001 im Lande Bremen eine multizentrische Studie über Inzidenz, Ursachen, Schweregrade der Schädelhirntraumen bei Kindern und der Versorgungsstrukturen und –prozesse initiiert worden. An dieser Studie sind alle Bremer Akut- und Rehabilitations-Kliniken beteiligt. In die Studie eingeschlossen werden alle Kinder bis zum Abschluss des 15. Lebensjahres, die innerhalb eines Jahres mit einem Schädel-Hirn-Trauma in eine beteiligte Klinik ambulant oder stationär eingewiesen wurden.

In Zusammenschau mit den Erkenntnissen aus der Bremer Langzeitstudie werden die Daten des Verbundprojektes über den Rehabilitationsbedarf für Kinder nach einem Schädel-Hirn-Trauma Aufschluss geben.

*Verbund Neurotrauma Kiel / Projekt IV: Evaluation neurologischer Rehabilitationsbehandlung und Entwicklung kognitiver Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen nach Schädel-Hirn-Traumen. FKZ 01 KO 9512

Korrespondenzadresse: PD Dr. M. Spranger

Neurologisches Rehabilitationszentrum Friedehorst, Rotdornallee 64, D-28717 Bremen,
Tel.: 0421-6381-501, Fax 0421-6381-594; eMail: spranger@friedehorst.de